

Wer nicht liebt wein/ weib/ gefang/
der bleibt ein Narr sein Leben lang.



Was Noah nach der großen Fluth
Von Gott dem Herrn erhalten,
Das liebe gold'ne Rebenblut,
Des soll man dankbar walten.
Wie giebt es Kraft und hohen Muth,
Wie thut es gut
Den Jungen und den Alten!
Du edler Wein!
Nicht achten Dein,
Wer könnte wohl so thöricht sein!

Was Adam schon im Paradies
Von Gottes Gnad' empfangen,
Die Frau bleibt doch der Schöpfung Preis,
Trotz böser List der Schlangen!
Es weicht der Rose Roth und Weiß
Beschämt und leis
Vor Weibes Mund und Wangen!
O Frauentusch
Und Liebesgruß!
Wer ist, der Dein hat Ueberdruß?

Ein Drittes noch dem Menschenkind
Vom Himmel her gegeben,
Gesang, Du Tröster werth und lind,
Dich soll man hoch erheben!
Vor Dir all' Traurigkeit verriimt,
Wie Wolf' im Wind,
Und Sonne lacht all eben!
O Lied und Sang
Und Saitenklang,
Wir wär' ohn' Such zu leben bang!

